

# Soforthilfe fördert Integration

**BILDUNG** Stadt Wildeshausen stockt Sozialarbeiter-Stellen an drei Schulen auf

35 Kinder aus dem Nordirak werden derzeit an den Schulen unterrichtet. Im Februar werden drei Sprachlernklassen eingerichtet.

VON STEFAN IDEL

**WILDESHAUSEN** – Die Stadt Wildeshausen verstärkt ihre Bemühungen, um Kinder aus dem Nordirak im Schulalltag zu integrieren. Auf Initiative von Bürgermeister Dr. Kian Shahidi brachte der Verwaltungsausschuss am Mittwochabend eine personelle Unterstützung für drei Schulen in der Kreisstadt auf den Weg.

Danach soll an der Grundschule Wallschule die Stelle der Sozialarbeiterin in der

nachschulischen Betreuung am Januar 2010 von einer Halbtags- auf eine Vollzeitstelle ausgeweitet werden. Eine gleiche Ausweitung gilt für die vorhandene Halbtagsstelle an der Holbeinschule. Die Hauptschule, an der mittlerweile 15 Jugendliche aus dem Nordirak unterrichtet werden, erhält eine Vollzeitstelle für einen Sozialarbeiter. Die Einzelmaßnahmen seien zunächst bis zum 31. Juli 2010 befristet, erläuterte Jens Kuraschinski, der Stellvertreter Shahidis im Stadthaus.

Wie Kuraschinski sagte, habe unmittelbar vor der VA-Entscheidung ein Abstimmungsgespräch mit den Landtagsabgeordneten Karl-Heinz Bley (CDU), Renate Geuter (SPD), Christian Dürr (FDP) und Kreszentia Flauger

(Linke) sowie den Schulleitungen und der Landesschulbehörde stattgefunden. „Wir brauchen schnell eine Lösung“, sagte er. Daher sei die Stadt finanziell Vorleistung getreten, um unbürokratisch Soforthilfe zu leisten. Die Personal-Mehrkosten bezifferte Kuraschinski bis Juli 2010 auf rund 40 000 Euro.

Wie Regierungsschuldirektor Klaus Kapell auf **NWZ**-Anfrage sagte, werde derzeit ein Gesamtkonzept erarbeitet. „Wir sind gut beraten, eine Integrationsarbeit voranzutreiben“, betonte Kapell, „davon profitieren letztlich alle.“ An den drei genannten Wildeshauser Schulen würden derzeit 35 Kinder aus nordirakischen Familien, deren Eltern hier Arbeit gefunden hätten, unterrichtet. Als Sofortmaß-

nahme seien Lehrerstunden aufgestockt worden.

Zum 1. Februar 2010 werden an allen drei Schulen Sprachlernklassen eingerichtet. In Lerngruppen sollen die Kinder die deutsche Sprache sowie Arbeitstechniken erlernen; sie blieben aber Mitglieder ihrer Stammklassen und würden dort bestimmte Unterrichtsstunden, etwa Sport, gemeinsam absolvieren. „Die Maßnahmen gehen nicht zu Lasten anderer Kindern“, betonte Kapell. Er zeigte sich zuversichtlich, dass es gelinge, für die Sprachlernklassen Fachkräfte zu gewinnen, die Irakisch wie Deutsch sprechen. Um soziale Barrieren abzubauen, sei weiterhin geplant, auch in den Schulen Sprachkurse für Eltern aller Nationen anzubieten.